



t. Aargau  
t. Theaterschaffen Schweiz  
t. Professions du spectacle Suisse  
t. Professioni dello spettacolo Svizzera  
t. Professiuns da teater Svizra

# t. AARGAU

## JAHRESBERICHT 2024

Vorsitz:

Manuel Bürgin, Pascal Nater, Priska Praxmarer, Kathrin Veith. Neu ab Dezember 2024: Daniel Hölzinger.

Austritte: Cornelia Hanselmann und per Ende 2024 Pascal Nater.

### AKTIVITÄTEN DER REGIONALGRUPPE

In diesem Jahr fanden konnten wir drei t. Aargau Veranstaltungen realisieren. Zusammen mit der Theatermacherin und Musikerin Lisa Stepf führten wir zwei Workshops zum Thema «Feedback» durch. Basierend auf der DasArts Feedbackmethode lernten die Teilnehmer:innen eine Form des kollektiven, strukturierten Feedbacks kennen, die das Potential einer Projektidee – jenseits von Hierarchien und Befindlichkeiten – freilegt und unterstützt. Mit dieser Initiative möchten wir dem Thema Feedback mehr Raum geben und es langfristig sowie nachhaltig in unseren Arbeitsprozessen verankern.

Wir haben diese beiden Workshops in Kooperation mit der Bühne Aarau realisiert, die sich zu 50 % an den Kosten des Workshops beteiligt. Am 2. März zeigte der Aargauer Tänzer und Choreograf Elias Kurth im alten Kino Central in Suhr (Theater Marie Probebühne) einen Probenstand seines Projekts «Landscape of Hyper». Am 23. September gab Maria Ursprung einen Einblick in den Arbeitsstand ihres Projekts «Höhere Gewalt». Dies ist nun bereits der dritte Feedback-Workshop. Zusammen mit der Bühne Aarau planen wir für 2025 eine neue Ausgabe.

Am 25. Mai organisierten wir einen Rundgang durch die Ateliers im (ehemaligen) Rockwell Gebäude in Aarau. Die Zwischennutzung dieses Gebäudes schafft einen Freiraum für künstlerische und soziale Projekte, in unmittelbare Nähe des Bahnhofs. Anouk Gyssler und Joachim Huber haben uns durch die Ateliers geführt, von ihren Arbeiten erzählt und uns die politischen und administrativen Hintergründe dieser Zwischennutzung erklärt. Im zweiten Teil des Abends informierte Judith Rohrbach über den neuen t. Richtgagen/Richthonorar-Rechner und stand im Anschluss an ihre Präsentation für Fragen und Anregungen zur Verfügung.



## ALLGEMEINE AARGAUER THEATERNEWS

### Neue künstlerische Leiterin der Bühne Aarau

Eine grundlegende Änderung in der Besetzung des wichtigsten Theaterhauses im Kanton Aargau trat gleich zu Beginn des Jahres in Kraft. Ann-Marie Arioli ist die neue künstlerische Leiterin der Bühne Aarau. Sie trat die Nachfolge von Peter-Jakob Kelting an, der Ende März 2024 in Pension ging.

Wir von t. Aargau freuen uns sehr über diese Wahl und sind in regem Austausch mit Ann-Marie über die Herausforderungen in Bezug auf die Bespielung der Alten Reithalle, der Nutzung des Theater Tuchlaube, das Kulturschaffen in der Peripherie im Allgemeinen und die Bedürfnisse der Aargauer Theaterszene.

### Kulturstammtisch

Mehrmals jährlich findet in Aarau ein Kulturstammtisch statt. Das Treffen richtet sich an Kulturschaffende aller Sparten und schafft die Möglichkeit, sich in lockerem Rahmen kennenzulernen, generationenübergreifende Gerüchte auszutauschen, sich unerwartet Erfreuliches zu erzählen und Alltagshürden miteinander zu überspringen. Der Kulturstammtisch erfreut sich mittlerweile einiger Beliebtheit und wird weiterhin stattfinden.

### DigiCulture

Das Förderprogramm DigiCulture der Fachstelle Kulturvermittlung bezweckt die ganzheitliche und langfristig ausgerichtete Entwicklung von Aargauer Kulturbetrieben und Festivals im digitalen Bereich. Neben Infoveranstaltungen organisiert die Abteilung Kultur des Kantons Aargau das DigiExperts-Programm, ein Beratungsformat für Vertreter:innen von Aargauer Kulturinstitutionen und das Format DigiProject.

- DigiExperts:

In diesen Tandems mit Expert:innen werden Kulturbetriebe und Festivals beratend unterstützt in Fragen digitaler Formate. Ausserdem gibt es die Möglichkeit, ein sogenannte Strategiefedback einzuholen, das die digitale Strategie eines Kulturbetriebs, bzw. Festivals spiegelt. Und als dritte Möglichkeit bietet DigiExperts ein Orientierungsgespräch, das sich an Kulturbetriebe richtet, die einen Veränderungsprozess im digitalen Bereich einleiten möchten.

- DigiProject:

Im Bereich der Projektförderung sieht das Förderprogramm mit «DigiProject» die finanzielle Unterstützung von Aargauer Kulturbetrieben und Festivals vor, die Entwicklungsvorhaben im digitalen Bereich vorantreiben möchten. Die Fachjury wählt jährlich digitale Projekte zur Umsetzung aus. Das Förderprogramm finanziert maximal 50 Prozent der Gesamtkosten der Projekte von Kulturbetrieben und Festivals. Alle Projekte müssen bis Ende 2025 umgesetzt werden.

Link -> <https://www.ag.ch/de/verwaltung/bks/kultur/kulturfoerderung/digiculture>



## Kulturgipfel

Der jährlich stattfindenden Kulturgipfel der Stadt Aarau informierte im April 2024 über die Kulturstrategie und den Datenhub «Aarau.one». Dieser Contenthub für Veranstaltungen erlaubt bereits jetzt die Streuung von Veranstaltungsterminen (Buswerbung, Heartbeat, Aarau Regio) und die Verbindung verschiedener Termine und Themen auf aarau.info. Weitere Partnerinnen, wie z.B. We Love Aarau oder Guidle werden aktiv gesucht. Die Eingabe ist kostenfrei. Irene Brantschen (Aarau Info / Standortförderung) erläuterte den aktuellen Stand des Projekts und war offen für Fragen und Anregungen.

Kulturpolitisch relevant für die Theaterszene im Kanton waren:

- a) die Überprüfung der allgemeinen Förderpraxis. Dafür wurden Erfahrungen von Gruppen und Einzelkünstler:innen aufgenommen. Das Material wird zurzeit noch von der Abteilung Kultur der Stadt Aarau verarbeitet.
- b) Stärkung der Kulturinstitutionen mit Leistungsvereinbarungen. Hier konzentrieren sich die Bemühungen allerdings auf die sogenannten «Premium» Subventionsempfängerinnen.
- c) «Fast Lane» Förderschiene: Der Wunsch der Kulturschaffenden nach einem unkomplizierten Förderinstrument ist in der Kulturstrategie 2023 – 2030 verankert. Nun folgt mit der «Fast Lane» bis Ende Jahr ein Testlauf zur Umsetzung. Ziel ist es, öffentliche Kulturprojekte in Aarau mit kleinen Beiträgen unbürokratisch zu unterstützen. Die Eingabe eines ausführlichen Dossiers und die teils langen Wartezeiten entfallen. Geeignet ist die «Fast Lane» zum Beispiel für spontane Kulturaktionen, Künstlergagen, Platzbewilligungen oder Materialkosten.